



# Newsletter

## der Brücker Geschichtswerkstatt

[www.gw-kb.de](http://www.gw-kb.de)

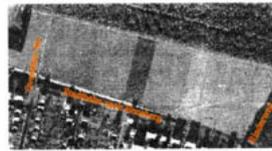


### Aus Brück und der „Werkstatt“

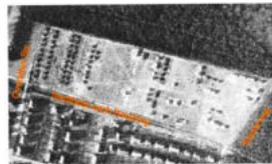
#### Inhalt:

**Mitgliederversammlung**  
Wir laden alle Mitglieder ein zu unserer Jahreshauptversammlung am Dienstag, 12.09.2023. Alle Details und die Tagesordnung findet Ihr in der Einladung, die Euch auf dem Postweg zugestellt wurden.  
\*\*\*\*\*

**Zeitzeugen gesucht!**  
Wir suchen Zeitzeugen, die uns etwas über die Siedlung Mauserhof bzw. „Neue Heimat“ erzählen können. Gerne kopieren wir Fotos oder ähnliche Erinnerungsstücke aus der ehemaligen Siedlung.  
\*\*\*\*\*



Luftaufnahme Dez. 1943: Wiesen und Felder



Luftaufnahme Mai 1944: Baracken und Wege

S. 1	Aus der Werkstatt
S. 1	Einladung zu Exkursion 1000 Jahre Köln-Mülheim
S. 2	Das Haus Am Klausenberg Nummer 6

### Exkursion durch Mülheims Geschichte Stadtteilwanderung mit Fritz Bilz am 14.10.

Die Werkstatt für Ortsgeschichte lädt zu einer Wanderung zu historischen Orten in Mülheim ein.

Am Wiener Platz – eine Nazi-Benennung aus dem Jahre 1938 – lässt das Geschichtswerkstatt-Mitglied Fritz Bilz Tausend Jahre Mülheimer Geschichte Revue passieren. Dabei gab es ständige Auseinandersetzungen mit der Stadt Köln, die sich auch in Zerstörungen niederschlugen. 1424 siedelten sich in Kalk die Juden an, als Köln sie aus ihren Mauern vertrieben hatte. Die von ihnen erbaute Synagoge zerstörten die Nazis. Neben dieser Station spielt auch der

Streit um die Mülheimer Brücke eine Rolle, als sich Adenauer mit seinen Vorstellungen nur mit Hilfe der Kommunisten im Kölner Stadtrat durchsetzen konnte.

Größtes Unternehmen im 18. und 19. Jahrhundert war die Seidenweberei Andreae, von der heute nur noch eine Straße und ein Gebäude Zeugnis ablegt. Abgelöst wurde es im endenden 19. und 20. Jahrhundert durch das Walzwerk Böcking und das Kabelwerk von Felten und Guillaume. In vielen Stationen wird die wechselvolle Geschichte Mülheims vorgestellt.

Termin:  
**Samstag, 14. Oktober um 14:00 Uhr**

Treffpunkt: Bezirksrathaus Mülheim, Wiener Platz.

Die Teilnahme ist kostenfrei—Spenden werden gerne entgegen genommen.

Anmeldung telefonisch unter 0221-8026 1588 oder [info@gw-kb.de](mailto:info@gw-kb.de)

#### Termine:

**Di. 05.09. 19:30 Uhr**  
Arbeitskreis-Sitzung  
(interne Veranstaltung)  
\*\*\*\*\*

**Di. 12.09. 19:30 Uhr**  
Jahreshauptversammlung  
\*\*\*\*\*

**Di. 19.09. 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
Jeder ist willkommen  
\*\*\*\*\*

**Sa. 14.10. 14:00 Uhr**  
Exkursion durch Mülheim  
Anmeldung erbeten

*Die Geschichtswerkstatt wünscht Ihnen  
einen schönen, sonnigen Spätsommer.*

Werkstatt für Ortsgeschichte  
Köln Brück e.V.  
c/o I. Hege-Wilmschen  
Wiehler Str. 25  
51109 Köln  
Tel. 0221 - 8026 1588  
Mail: [info@gw-kb.de](mailto:info@gw-kb.de)

# Das Haus Am Klausenberg 6



**Brück**  
erleben & erforschen



Das Backsteinhaus Am Klausenberg Nr. 6 ist eigentlich unscheinbar und unauffällig, jedoch beherbergt es eine lange Tradition.

Das kleine Haus wurde um 1800 erbaut und findet sich erstmals auf einer Karte des Jahres 1827. Der wahrscheinlich erste Besitzer war der Tagelöhner und Ackerer W. Fischer. 1857 wurde das Haus an den Gastwirt Wilhelm Vierkotten verkauft. Vierkotten war Besitzer einer Gaststätte im Brücker Unterdorf, die später „Zur Post“ hieß. 1861 wurde das Haus für 180 Thaler versteigert und von der Familie Johann Adam Engels erworben. Dieser baute eine zweite Haushälfte an, da das Haus zuvor nur aus einem Zimmer unten und einer Dachkammer oben bestanden hatte. Die Nachfahren der Familie Engels behielten das Haus bis 1988. Johann Adam Engels und seine Frau Katharina hatten 11 Kinder. Johann Engels verstarb 1892 und seine Frau 1901.

Ein Sohn der Familie Engels, der 1863 geborene Johann Engels, gelangte zu einer lokalen Berühmtheit. Er war Begründer der Brücker Sozialdemokratie. Im Haus Am Klausenberg 6 wurde am 28. Juni 1891 die erste Brücker sozialdemokratische Organisation gegründet, der „Leseklub Freiheit“. Diese Organisation bestand bis 1900 und

ging dann in den „Sozialdemokratischen Volksbildungsverein Brück“ über. Noch während der Gültigkeit des „Sozialistengesetzes“ trat Johann Engels 1884 zum

an und man kann annehmen, dass er in einer Fabrik in Kalk oder Mülheim arbeitete. 1902 zog er dann nach Kalk, wo er die „Restauration“ des Josef Preiß übernahm. Johann



Bild: Am Klausenberg 6, 1952 (Archiv der GW)

ersten Mal öffentlich auf. Er war Mitglied im Arbeiterwahlkomitee für den Reichstagswahlkreis Mülheim/ Gummersbach/ Wipperfürth. In den Folgejahren kann man von Johann Engels einiges in den Zeitungen lesen, die über seine Auseinandersetzungen mit der Kirche und Obrigkeit berichteten.

Johann Engels ist der erste Brücker sozialdemokratische Kandidat für den Gemeinderat von Merheim im Jahr 1894. Damals galt noch das „Dreiklassenwahlrecht“. Er erhielt 33 Stimmen und sein Gegenkandidat vom „Zentrum“ erhielt 50 Stimmen. Auch bei der Wahl von 1897 unterlag er seinem Gegenkandidaten vom „Zentrum“. Johann Engels gab als Beruf „Fabrikarbeiter“

Engels heiratete 1902 die Witwe Justine Brunner. Mit seiner Frau hatte er zwei Söhne, Friedrich (nach Friedrich Engels) und Karl (nach Karl Marx). 1904 verzog er mit seiner Familie nach Wiesdorf, wo er 1928 verstarb.

Sein Nachfolger in der Brücker SPD wurde sein Schwager Wilhelm Oberbusch, der auch das Haus Am Klausenberg 6 übernahm. Wilhelm Oberbusch war ebenfalls mehrmals Kandidat der SPD bei den Gemeinderatswahlen in Brück. Er konnte den Stimmenanteil der SPD in den Folgejahren bis auf 427 Stimmen erhöhen (1904 – 239 Stimmen.) Dennoch wurde nie ein Sozialdemokrat in Brück gewählt, stets gewann das „Zentrum“. fb

## Terminempfehlungen: Exkursionen, Vorträge, Führungen von befreundeten Vereinen

Datum + Zeit	Art und Titel der Veranstaltung	Gebühr, Veranstalter und Kontakt, Treffpunkt
Sa. 23.09. 14_00 Uhr	Verfolgung, Zwangsarbeit und Widerstand. Kalk im Nationalsozialismus mit Fritz Bilz	Spende erbeten, GW Köln-Kalk, ohne Anmeldung. Treff: hinter der Kalker Kapelle
Sa 21.10. 14:00 Uhr	Aufstieg und Niedergang der Industriearbeit in Kalk. Fakten und Geschichten mit Peter Zillig	Spende erbeten, GW Köln-Kalk, ohne Anmeldung. Treff: hinter der Kalker Kapelle
So. 12.11. 14:00 Uhr	Von Schuhgeschäften und Stolpersteinen. Auf jüdischen Spuren in Kalk mit Eva Dobberkau	Spende erbeten, GW Köln-Kalk, ohne Anmeldung. Treff: hinter der Kalker Kapelle